

**Breuer, Prof. Dr. Gerda**

V/S (2 SWS)

Studienabschnitt: GS

Mo. 10.00-12.00 Uhr

Hofaue R.322 (Designsammlung)

Beginn: 10.04.06

(2. Semesterwoche)

## **Kunstströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts II**

Während im vergangenen Semester die Zeit von den Anfängen der Moderne im 19. Jahrhundert bis zu den Avantgarden des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts behandelt wurde, bietet die Veranstaltung im Sommersemester einen Überblick über wichtige Strömungen und Künstlerpersönlichkeiten seit 1945.

Thematisiert werden unter anderem Positionen der abstrakten Malerei und Plastik der Nachkriegszeit, die Ansätze zu einem künstlerischen Neubeginn der sechziger und siebziger Jahre (Concept Art, Pop Art, Fluxus etc.) sowie in punktueller Form die divergierenden Positionen der beiden vergangenen Dekaden. Herausragende Protagonisten wie Joseph Beuys, Jackson Pollock oder Andy Warhol werden vorgestellt.

Vorlesung und Referate sollen nach Möglichkeit mit Exkursionen zu Ausstellungen und Museen in der Umgebung verbunden werden.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Grundstudium der Fächer Kommunikationsdesign, Magisternebenfach Kunst- und Designwissenschaft und Kunstpädagogik

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Kunstgeschichte, Bildwissenschaft

**Breuer, Prof. Dr. Gerda**

S (2 SWS)

Studienabschnitt: GS/HS

Blockveranstaltung

Termine nach Vereinbarung

Hofaue R.322 (Designsammlung)

Vorbesprechung

10.04.2006

13.15 Uhr, Hofaue R. 322

**Das gute Leben. Der Deutsche Werkbund nach 1945**

Der „Deutsche Werkbund“ (DWB) gründete sich 1907 als Diskussions- und Propagandaforum für zeitgemäße Gestaltung. Zu seinen Mitgliedern gehörten Designer, Architekten, Handwerker und Industrielle, Kunstkritiker und Politiker. In konzertierten Aktionen wie Ausstellungen und Buchveröffentlichungen und mit seinen berühmten Mitgliedern hat sich die Vereinigung einen legendären Ruf erworben. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurde sie aufgelöst, bildete sich aber nach dem Krieg neu.

Die Ausrichtung auf eine zeitgemäße Produktgestaltung und Architektur wurde damals erneut als Faktor einer gesellschaftlichen Entwicklung gesehen. In der Tat bestand in den Dekaden nach dem Nationalsozialismus bis Ende der 60er Jahre, der Bildung der Großen Koalition und der Zeit des Protestes gegen das Design der Moderne, ein enger Zusammenhang zwischen der Auffassung von guter Produktgestaltung und dem Geist der Modernisierung. Gelungene Formgebung war Metapher für gute Lebensgestaltung. Hierfür steht das oft und bisweilen kryptisch beschworene Bild der Freiheit in den 50er Jahren und des guten, d.h. verantwortungsvollen Lebens.

Entgegen der heute vorherrschenden Auffassung von der Reprise der 20er-Jahre Moderne und entgegen der Verharmlosung und Verkitschung des 50er und 60er Design in den Fifties und Sixties-Trends sollen die eigenständigen Gestaltungsideen dieser Zeit untersucht und auf die neue Definition der Rolle des Werkbund in dieser von der Rezeption der Werkbundgeschichte vernachlässigten Periode eingegangen werden.

Forum dieser Diskussion ist ein zweitägiges Symposium mit internationalen Gästen am 1./2. Juli 2006. Die Seminarteilnehmer sollen in einem Blockseminar die Themen des Symposiums vorbereiten und die Tagung begleiten.

Nur Hauptstudium KD, ID, MagNF Kunst- und Designwissenschaft, Kunstpädagogik, Gestaltungstechnik, Architektur. Es ist möglich, einen Leistungsnachweis zu erwerben und eine mündliche Prüfung zu absolvieren.

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Designgeschichte, Kulturwissenschaft, Architekturgeschichte

**Breuer, Prof. Dr. Gerda**

S (1 SWS)

Studienabschnitt: HS

Mo. 12.00 – 13.00 Uhr

Hofaue R.322 (Designsammlung)

Beginn: 10.04.06

(2. Semesterwoche)

## **Kulturvermittlung: Beispiel Ausstellung „Typographie in den 1960er Jahren“, TEIL 2**

Das Seminar ist eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Wintersemester und wird mit der gleichen Teilnehmerzahl fortgesetzt. Ziel ist die Vorbereitung und wissenschaftliche Betreuung einer kleinen Ausstellung mit typografischen Arbeiten von Willy Fleckhaus, Celestino Piatti, Heinz Edelmann, Franco Grignani, Ferdinand Kriwett und Büchern aus dem März-Verlag.

Die Ausstellung wird am 2. Mai im Kolkmannhaus eröffnet.

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Kulturwissenschaft, Bildwissenschaft

**Breuer, Prof. Dr. Gerda**

V/S (2 SWS)

Studienabschnitt: GS

Di. 11.00-13.00 Uhr

Hofaue R.322 (Designsammlung)

Beginn: 11.04.06

(2. Semesterwoche)

## **Designgeschichte im Überblick II**

Anknüpfend an die Vortragsreihe des Wintersemesters bietet die Veranstaltung einen Überblick über wichtige Entwicklungslinien der Designgeschichte nach 1945. Ausgehend von der Rolle des Design im „Dritten Reich“ spannt sich der Bogen über den Neofunktionalismus der Hochschule für Gestaltung, Ulm, über die Positionen der 60er und 70er Jahre bis hin zu Tendenzen der Postmoderne und ihren Gegenbewegungen sowie zum aktuellen Stilpluralismus. Wichtige Leitideen und Begrifflichkeiten dieser Epoche kommen zur Sprache, etwa die „Gute Form“, „organic design“, „radical design“ u.v.m.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an das Grundstudium der Fächer Kommunikationsdesign, Magisternebenfach Kunst- und Designwissenschaft, Kunstpädagogik sowie vor allem Industriedesign

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Designgeschichte

**Eickhoff, Dr. Beate**

**Zeising, Dr. Andreas**

S (2 SWS)

Studienabschnitt: GS/HS

Mi. 10.00-12.00 Uhr  
Hofaue R.322 (Designsammlung)

Beginn: 12.04.06  
(2. Semesterwoche)

### **Strategien der Kunst im öffentlichen Raum**

Mindestens zwei Dekaden lang, von den Sechzigern bis in die achtziger Jahre, verband sich mit dem Terminus „Kunst im öffentlichen Raum“ das geradezu verheißungsvolle Verprechen nach Befreiung und Demokratisierung der Kunst. Die Anfänge vollzogen sich zunächst im Zeichen einer Erweiterung des Kunstbegriffs (temporäre Projekte, Land Art, Happening), zielten bald aber auch auf die Wiederaneignung des Öffentlichen Raums sowie die Überwindung einer Kasernierung der Kunst in den lebensfernen Freiräumen des Ausstellungsbetriebs. Dabei sollte Kunst im öffentlichen Raum keineswegs gefällig sein, sondern intervenieren, und in der Tat bot sie nicht selten Anlass zu kontroversen Diskussionen – man denke nur an Künstler wie Joseph Beuys oder Richard Serra. Das Seminar will es sich zur Aufgabe machen, Aufstieg und Niedergang der Kunst im Öffentlichen Raum in schlaglichtartigen Etappen zu beleuchten und vor dieser Folie den Status Quo dieser bedrohten Gattung zu rekapitulieren. Stimmt es, wie mancherorts verlautet, dass sich seit den neunziger Jahren jenseits der etablierten und kommunalpolitisch verwalteten Formen längst ein neues, anders gelagertes Interesse an Kunst im öffentlichen Raum abzeichnet? Ergänzend werden wir versuchen, in Form von Ortsterminen das Thema an Beispielen aus Wuppertal und Umgebung zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich Studierende aller Fächer. Die Teilnahme ist an die Bereitschaft geknüpft, sich in Form eines Referates in die Diskussion einzubringen.

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Kunstgeschichte, Kulturgeschichte

**Honnef, Prof. Klaus**

S (2 SWS)  
Studienabschnitt: GS/HS

Blockveranstaltung  
Do, 10.00 – 12.30

Erste Sitzung: 13.4., 10.00 Uhr  
Weitere Termine nach Absprache

Hofaue R.322 (Designsammlung)

**Zwischen Kontinuität und Neubeginn. Die Fotografie in der Bundesrepublik Deutschland während der 1950er und 1960er Jahre am Beispiel der Fotografen**

**Wolfgang Weber und Robert Lebeck, Will McBride (Reportage), Willi Moegle (Sachfotografie), K.H. Schmölz (Architektur), F.C. Gundlach, Hubs Flöter und Regi Relang (Mode).**

Den einen gelten die ersten Jahre der Bundesrepublik Deutschland als Zeit eines beispiellosen Aufbruchs in der Kultur und der Verwurzelung des demokratischen Bewußtseins, den anderen als Zeit der Verdrängung der Nazi-Gräuel und der Restauration. Viele Jüngere feiern ihre exemplarischen Produkte in Design und Kino als Kult. Das Seminar wirft ein Licht auf die populären Bilder einer widersprüchlichen Epoche und ihr Selbstverständnis, wie es sich in den illustrierten Zeitschriften formuliert hat.

Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende der Fächer Kommunikationsdesign und Magisternebenfach Kunst- und Designgeschichte.

Studienschwerpunkt für Mag. Kunst- und Designwissenschaft: Bildwissenschaft, Kunstgeschichte

**Steffen, Dipl. Des. Dagmar**

S (2 SWS)

Studienabschnitt: HS

Blockseminar

Einführungsveranstaltung:

Do, 20. April 2006, 12.00 – 17.00 Uhr

Weitere Termine voraussichtlich: Do, 04. Mai 2006, Do, 29. Juni 2006, Do, 06. Juli 2006, jeweils 12.00 – 17.00 Uhr

Hofaue R.322 (Designsammlung)

### **Produktkultur als Steigerungsspiel**

In seinem Buch „Die beste aller Welten“ charakterisiert der Soziologe Gerhard Schulze die Moderne mit der Metapher des „Steigerungsspiels“, das darauf ausgerichtet ist, ständig Neues zu erzeugen: zum Beispiel neue und verbesserte Produkte sowie fortschrittlichste Technik, die darauf abzielen, den Möglichkeitsraum der Menschen kontinuierlich zu erweitern. Dieses Streben nach Ausweitung, Differenzierung und Perfektionierung der Mittel stellt auch für Designer eine zentrale Herausforderung dar. Zugleich hat es zu einer kaum noch überschaubaren Produktflut geführt, die nicht nur negative Begleiterscheinungen hat, sondern auch die Frage nach wünschenswerten Alternativen zum Steigerungsspiel aufwirft. In dem Seminar wird exemplarisch untersucht, welche Antriebskräfte und Grundmuster der Erweiterung und Differenzierung der Produktkultur bisher zugrunde liegen: Wie haben sich Produkte und Produktgruppen im Wechselspiel zwischen technischer und ästhetischer Innovation einerseits sowie menschlichen Bedürfnissen und Verhaltensweisen andererseits historisch herausgebildet und verändert?

Literatur:

- Reinhard Eisendle, Elfie Miklautz (Hg.) : Produktkulturen, Dynamik und Bedeutungswandel des Konsums, Frankfurt a. M. 1992.
- Norbert Elias: Über den Prozess der Zivilisation, Frankfurt a. M. 1981.
- Henry Petroski: Messer, Gabel, Reißverschluß. Die Evolution der Gebrauchsgegenstände. Basel 1994.
- Gerhard Schulze: Die beste aller Welten, München 2003.
- John Thackara: In the Bubble: Designing for a Complex World, MIT Press, Cambridge, Mass. 2005.
- Thorstein Veblen: Theorie der feinen Leute, Frankfurt a. M. 1986.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium, vorzugsweise im Fach Industrial Design.

Studienschwerpunkt Magisternebenfach Kunst- und Designgeschichte:  
Designgeschichte

**Rummel-Suhrcke, Dr. Ralf**

S (2 SWS)

Studienabschnitt: GS/HS

Blockveranstaltung

Fr., 11.30 – 16.00

Einführungsveranstaltung: 28.04.2006., 11.30 - 13.30 h  
(2-stündig). Voraussichtliche weitere Termine: 12.05., 02.06., 23.06., 07.07.06

Hofaue R.322 (Designsammlung)

### **Die Lebensstil-Gesellschaft**

Ästhetik und Konsum befördern seit zwei, drei Jahrzehnten das Bild von einer Lebensstil-Gesellschaft. Nicht mehr die (fehlende) Arbeit steht im Zentrum gesellschafts-wissenschaftlicher Analyse von sozialen Lagen, sondern die Möglichkeiten des reich ausgestatteten und als ästhetisch empfundenen Lebens. Entspricht dies der Realität?

Anhand von soziologischen und kulturwissenschaftlichen Texten soll dem sog. „Cultural turn“ nachgegangen werden. Dabei spielen die Begriffe von Individualisierung, Erlebnisorientierung, Ästhetisierung und Musealisierung eine tragende Rolle. Wenn sich aktuell - unter dem Eindruck des allgemein sinkenden Wohlstandsniveaus und der Evidenz neuer Armut in den westlichen, post-industriellen Ländern - der Diskurs wieder auskühlt, so ergeben sich u.U. neue Erkenntnis- und Gestaltungsspielräume für die ästhetischen Felder dieser Gesellschaft. Kunst, Werbung und Design, aber auch die Bilder des Konsums, erfahren eine Entlastung und können sich ggf. wieder sozialen Fragestellungen widmen.

Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende der Fächer Kommunikationsdesign, Industrial Design und Magisternebenfach Kunst- und Designgeschichte.

Studienschwerpunkt für Magisternebenfach Kunst- und Designgeschichte:  
Kulturgeschichte



